

30 Schüler der IGS LINDEN erprobten eine aus den USA stammende Methode der Berufsfindung. Ziel ist das Herausfiltern der wirklichen Interessen und Begabungen von Jugendlichen.

Auf der Suche nach dem Kern

VON BIRGIT WESSEL

Eine intensive Form der Berufsberatung haben 30 Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Linden vor kurzem kennengelernt. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit und einem freien Life-Work-Planning(LWP)-Trainer übten sich erstmalig in Hannover Schüler in einer aus den USA stammenden Methode der Berufs- und Studienfachwahl. „Die herkömmliche Form der Berufsberatung ist absolut unzureichend, sie kommt nicht an den Kern der Schüler heran“, meint Walther Engel, Leiter der Sekundarstufe II.

Zunächst leitete Trainer Marc Budensieg die Zwölfklassler an, in zehn Kategorien wie „Schmecken“, „Hören“ oder „Ein freier Tag“ ihre Vorlieben zu bestimmen. Die Vielfalt der Ergebnisse wurde anschließend gefiltert und immer weiter reduziert. Zu zweit ging es anschließend daran, den Vorlieben entsprechende Betriebe oder Einrichtungen in Hannover herauszufinden.

Am zweiten Tag, dem sogenannten „Ausgehtag“, besuchten die Teilnehmer diese Betriebe unangemeldet. Sie suchten sich dort Interviewpartner, die sie maximal sieben Minuten lang befragten. Dabei stellten sie Fragen



Die Teilnehmer am Life/Work-Planning-Seminar üben sich in Gesprächsführung.

wie: „Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?“ oder „Was ist gut/nicht so gut an Ihrem Beruf?“

Ziele von LWP sind, die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen, zu lernen, aktiv auf Gesprächspartner zuzugehen und Netzwerke aufzubauen. Für die 20-jährige Schülerin Massuda Haideri haben die Tage vor allem eine Erkenntnis gebracht: „Ich gehe gern mit Menschen um.“ Möglicherweise kommt für sie nicht nur ein techni-

scher Beruf infrage, wie sie bislang geglaubt hat. Der 18-jährige Pujan Neseri wollte bis zum Seminar Polizist werden. Er bewertet LWP als „einfach, aber effektiv“ und denkt jetzt darüber nach, was ihm seine Interessen Fußball und die Politik seines Heimatlandes Iran für berufliche Möglichkeiten eröffnen könnten.

Walther Engel hält LWP-Beratung an Schulen flächendeckend für sinnvoll. Ein Zwei-Tage-Seminar deckt

aber nur einen Teil der LWP-Inhalte ab. Um Sechs-Tage-Seminare zu realisieren, wären Sponsoren vonnöten, denn die Agentur für Arbeit übernimmt nur 50 Prozent der Kosten.

Am Dienstag, 5. Juni, findet von 9 bis 17 Uhr ein LWP-Impuls-Seminar für Studenten und Hochschulabsolventen in der Agentur für Arbeit statt. Informationen gibt es unter www.arbeitsagentur.de und www.learnline.de/angebote/lwp.